

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienf Freunde
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

24. Jahrgang

Juni 2015

Nr. 6

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| - Liebe Leser | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im Juni | |
| Am 02.06.2015: Diskussionsabend zu Fischfotos von Hans-Jürgen Ende,
Moderation: H.-J. Ende und Günter Lehmann | 2 |
| Am 16.06.2015: Dr. Dieter Hohl: „Bericht vom VDA-Verbandstag und -Bundeskongress“ | 2 |
| Am 16.06.2015: Dr. Dieter Hohl: „Das Nordseeaquarium in Alesund/ Norwegen“ | 3 |
| - Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft Barben-Salmier-Schmerlen-Welse e.V. | 3 |

Liebe Leser,

„Fischfotos“ sind die „Stütze“ jedes Vortrages im Verein, ein Artikel in Fachzeitschriften oder hier im Rundbrief ist ohne sie nicht denkbar (naja, denkbar schon, aber irgendwie würde dann doch etwas fehlen ...) und manch einer sammelt und archiviert sie sogar, zeigen sie doch noch nach Jahren die „damals“ gepflegten Tiere oder erzählen von mancher besuchten Veranstaltung. Und außerdem kann man sie ja dann für Vorträge und Artikel verwenden ... (s.o.!). Hans-Jürgen Ende etwa macht sowas – er reist gern und viel, fotografiert alles, was sich bewegt (und auch noch vieles mehr, wie ich als Redakteur weiß) – und er berichtet auch noch darüber! Freuen wir uns also darauf (und noch vieles mehr in diesem Monat), doch jetzt erst einmal wieder: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im Juni

Am 02.06.2015: Diskussionsabend zu Fischfotos von Hans-Jürgen Ende, Moderation: H.-J. Ende und Günter Lehmann

Text und Abbildung: Hans-Jürgen Ende

Allen Vereinsfreunden ist ja bekannt, dass ich viel unterwegs bin. Dabei wird natürlich fleißig fotografiert. Diese Bilder gehen für den Jahresrückblick an unseren Vorsitzenden, welcher sie auch bearbeitet. Diese bearbeiteten Bilder hat er nun für einen Diskussionsabend zusammengestellt, wobei allgemein bekannte, aber auch seltene Fische zu sehen sind. Inwieweit dieser Abend gelingt, liegt natürlich an der Diskussionsfreudigkeit unserer Mitglieder. An Bildern mangelt es nicht!



Chromobotia macracanthus



Gobioides grahame

Am 16.06.2015: Dr. Dieter Hohl: „Bericht vom VDA-Verbandstag und -Bundeskongress“

Text: Dr. Dieter Hohl

Im Jahre 1936 fand schon einmal in Braunschweig ein VDA-Kongress statt und leitete eine „Wende“ ein. Nachdem die Verbandstage unter dem ehemaligen VDA-Präsidenten Heinrich Stridde nur noch organisatorischen Fragen dienten und jedes fachliche Profil verloren hatten, stellte der nunmehrige VDA-Präsident Dr. Kurt Kramer die fachliche Arbeit wieder in den Vordergrund. Diese Profilierung bestimmte seitdem diese zentrale VDA-Veranstaltung bis heute, wobei der organisatorischen Fragen dienende Verbandstag und der fachlich ausgerichtete Bundeskongress zwar am gleichen Ort, aber deutlich voneinander getrennt durchgeführt werden.

Nun finden im Mai 2015 wiederum in Braunschweig ein Verbandstag und ein Bundeskongress, letzterer unter dem Titel „Tage der Vivaristik 2015“, statt. Da auf dem Verbandstag u.a. die Neuwahl eines Präsidiums ansteht, erhebt sich spannende Frage, ob auch ein zweites Mal in Braunschweig dem VDA eine „Wende“ gelingen wird? Letztlich geht es um nichts Geringeres als seine Zukunftsfähigkeit.

Gleichzeitig ist der Kongress ein gewisses Novum – wird er doch erstmalig nicht von einem VDA-Bezirk, sondern von einem Verein und einem VDA-Arbeitskreis ausgerichtet. Auch hier wird sich



die Frage stellen, ob das ausgesprochen reichhaltige und interessante Programm die in den Vorjahren stark zurückgegangenen Teilnehmerzahlen umkehren kann?

Der Referent ist sowohl Mitglied des Verbandstages als auch ein Kongressbesucher und wird über seine Eindrücke auf beiden Veranstaltungen informieren.

Am 16.06.2015: Dr. Dieter Hohl: „Das Nordseeaquarium in Alesund/ Norwegen“

Text: Dr. Dieter Hohl, Fotos: Wolfram Hohl

Der Bewahrung und Demonstration der Geschichte, Kultur sowie der nordischen Flora und Fauna gilt im Königreich Norwegen große Aufmerksamkeit. So dienen auch zwei öffentliche Schauaquarien der spezifischen Darstellung der aquatischen Lebensformen des Meeres – das Eismeeraquarium in Tromsø und das Nordseeaquarium in Alesund. Letzteres konnte der Referent besuchen und wird mit entsprechenden Bildern über einige Eindrücke berichten. Es gilt als das größte Aquarium Nordeuropas. Auf 4000 m² Ausstellungsfläche befinden sich 11 große Landschaftsaquarien, zwei offene Schaubecken, ein Tiefseeaquarium sowie diverse kleinere Aquarien mit einem Gesamtinhalt von 15 Mio. Litern Meerwasser. Das größte Aquarium – es nimmt die Stirnwand eines Hörsaales ein – fasst allein vier Millionen Liter Meerwasser.



Ursprünglich schon 1998 durch das norwegische Königspaar eingeweiht, wurde die bauliche Gestaltung der Außenanlagen (Küstenlandschaft mit Pinguinen und einer Robbenbucht) erst 2014 vollendet.

Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft Barben-Salmler-Schmerlen- Welse e.V.

Text und Abbildung: Hans-Jürgen Ende

Die diesjährige Tagung der Internationalen Gemeinschaft Barben-Salmler-Schmerlen-Welse e.V. (IG BSSW) fand vom 24. bis 26. April in Hannover-Laatzten statt. Am Freitagabend trafen sich die ersten Mitglieder. Offiziell begann die Tagung am Samstagmorgen mit der Jahreshauptversammlung, an welcher 21 Personen teilnahmen.

Das Vortragsprogramm begann nach dem Mittagessen. Inzwischen waren über 30 Leute anwesend. Erster Referent war Matthias PFAHLER. Er berichtete von einer Reise nach „Südlas 2014“. Die Reise führte von Pakxe-Champasak-Paxong auf das Bolaven-Plateau. Im Tiefland wurden *Esomus metallicus*, *Pangio* sp., *Rasbora* cf. *borapatensis* und knurrende Gouramis gefunden. In den schnell fließenden Flüssen des Hochlandes waren *Danio laonensis*, *Schistura* sp. und nicht bestimmbar Flossensauger im Netz. Ein weiteres Ziel, die Wetlands des Xe Pian-Nationalparks konnte nicht erreicht werden, da die Infrastruktur nach dem Abzug der Entwicklungshelfer aus der EU und der Schweiz fast zusammengebrochen ist.

Den zweiten Vortrag hielt Kai ARENDT, „Raubsalmler, Teil 2“. Er stellte uns Tiere aus fünf Familien vor. Aus der Familie *Characidae* zeigte er die verschiedensten Fische aus den Unterfamilien *Tetragonopterinae* und *Aphyocharacinae*, aus der Familie *Brygonidae* *Brygoninae* und *Salmininae* sowie weitere Fische aus den Familien *Acestorhynidae*, *Cynodontidae* und *Triportheidae*. Beeindruckend waren die Gebisse dieser Räuber.

Diesem Vortrag folgte ein Film von Annette und Swen BUERSCHAPER „Auf den Spuren des Alexander von Humboldt, Teil 2“. Gemeinsam mit Kai Arendt und Thomas Grosse bereisten sie Venezuela auf den Spuren des großen Reisenden. In den verschiedensten Gewässern konnten sie tolle Unterwasseraufnahmen machen. Vom kleinen Salmier bis zum großen Raubsalmier, Buntbarschen und Welsen hatten sie alles im Netz. Gefangen wurde mit Rahmenkescher, Wurf- und Grundnetz. In diesem Teil waren auch viele Aufnahmen von Vögeln zu sehen. Etliche Gewässer waren aber auch von Krokodilkaimanen besetzt, deshalb wurde dort nicht gefischt. Ein Höhepunkt dieser Reise: Sie konnten Amazonasdelfine beobachten. Damit klang das Vortragsprogramm des Samstags aus. Einen besseren Abschluss hätte es nicht geben können.



Der Vortrag von Kai Arendt (r.) über „Raubsalmier“ wird von Andreas Tanke angekündigt.

Für den Sonntag waren drei Vorträge geplant. Christian BRAUN berichtete über die „Nachzucht von *Pseudacanthicus* sp. „Alenquer“. Er erklärte zu Anfang den Namen: Pseudo = falsch, *Acanthicus* (Akantha (gr.) = Feder, Spitze, Stachel → falscher *Acanthicus*. Dann zeigte er uns die Merkmale dieser Fische: große Rücken- und Schwanzflosse, Fettflosse ist vorhanden, sie haben Schwanzflossenfilamente und, mit einer Ausnahme, sechs bis acht Zähne. Es gibt fünf beschriebene Arten, 25 L- und zwei LDA-Nummern. Das Hauptverbreitungsgebiet ist der Nordosten Brasiliens, das untere Amazonasbecken, aber auch in Peru kommen sie vor. Sie brauchen größere Aquarien mit hoher Temperatur und viel Sauerstoff. Die Tiere sind territorial und haben einen hohen Stoffwechsel. Die Männchen haben breitere und längere, mit Borsten besetzte Köpfe und größere segelartige Rückenflossen. Das Ablachen (bei *P. sp.* „Alenquer“) erfolgte in Leitungswasser von 850 μ s in Röhren. Der Dottersack bei den Jungtieren war nach 10 Tagen noch gut erkennbar.

Markus KALUZA sprach dann über „Die *Megalancistrus* des Rio Sucuriú“. Er zeigte Bilder von *M. barree*, *M. paranus* und *M. sp.* „Sao Francisco“. Gefischt wurde zwischen drei Staudämmen im Auftrag der Staudammbetreiberfirma nach zwei Jahren Betriebszeit. Das Ergebnis wurde mit Aufsammlungen vor Baubeginn verglichen. Es wurden alle Arten wiedergefunden, die größer als 10 cm wurden. Neben einem Staudamm an einem Wasserfall wurden viele *Megalancistrus* gefunden sowie schlecht ernährte Buntbarsche und Salmier. Eine Erklärung für letztere Beobachtung konnte er nicht geben.

Karsten SCHÖNHERR durfte dann als letzter über „Neue Welse und alte Bekannte aus Surinam und Französisch-Guayana“ berichten. In Surinam ging es auf dem JFK-Highway zum Coppename River. Als erstes fingen sie *Harttia fluminensis*, welche bis 10 cm groß werden. Sie sind

Aufwuchsfresser und halten sich mit Vorliebe in starker Strömung auf. Später fingen sie vor allem Jungtiere von *Corydoras coppenamensis*, zwischen denen sich aber offensichtlich auch noch andere *Corydoras* befanden, die zunächst vor allem durch eine abweichende Form der Schnauze auffielen. Die mitgebrachten und jetzt erwachsenen Tiere weisen zudem eine deutlich andere Zeichnung auf, so dass zu vermuten ist, dass es sich um eine neue, noch unbeschriebene Art handelt. Weiter ging es flussaufwärts, zu den Raleigh-Wasserfällen. In einem kleinen Creek bei den Fällen wurden Buntbarsche und Salmmler gefunden, aber keine *Corydoras*. Oberhalb der Rayleigh-Fälle wurden *Corydoras surinamensis* gefangen, das war wirklich ein absolutes Highlight. An anderer Stelle wurden in Stromschnellen *Hypostomus coppenamensis* und *Pseudancistrus kwinti* und weitere Welse gefunden. An anderen Stellen wurden dann u.a. noch C 48, *Corydoras wotroi*, *C. geoffroy* (am Typusfundort) und *Crenicichla saxatilis* gefangen. Weiter ging es für gut eine Woche nach Französisch-Guayana. Dort wurden neben *Corydoras spilurus*, *C. sp. aff. approuagensis*, *Leporinus*, *Guyanancistrus brevispinnis* und Rochen gefunden.

Damit fand eine gelungene Tagung ihren Abschluss, welche aber leider wieder einmal nur sehr dürftig besucht war.



Ein Trupp von *Corydoras coppenamensis* – bei dem größeren Tier in der Bildmitte, das zusammen mit den *C. coppenamensis* gefangen wurde) handelt es sich aufgrund der abweichenden Zeichnung und Schnauzenform wohl um eine andere, vermutlich noch unbeschriebene Art (Foto: Karsten Schönherr).